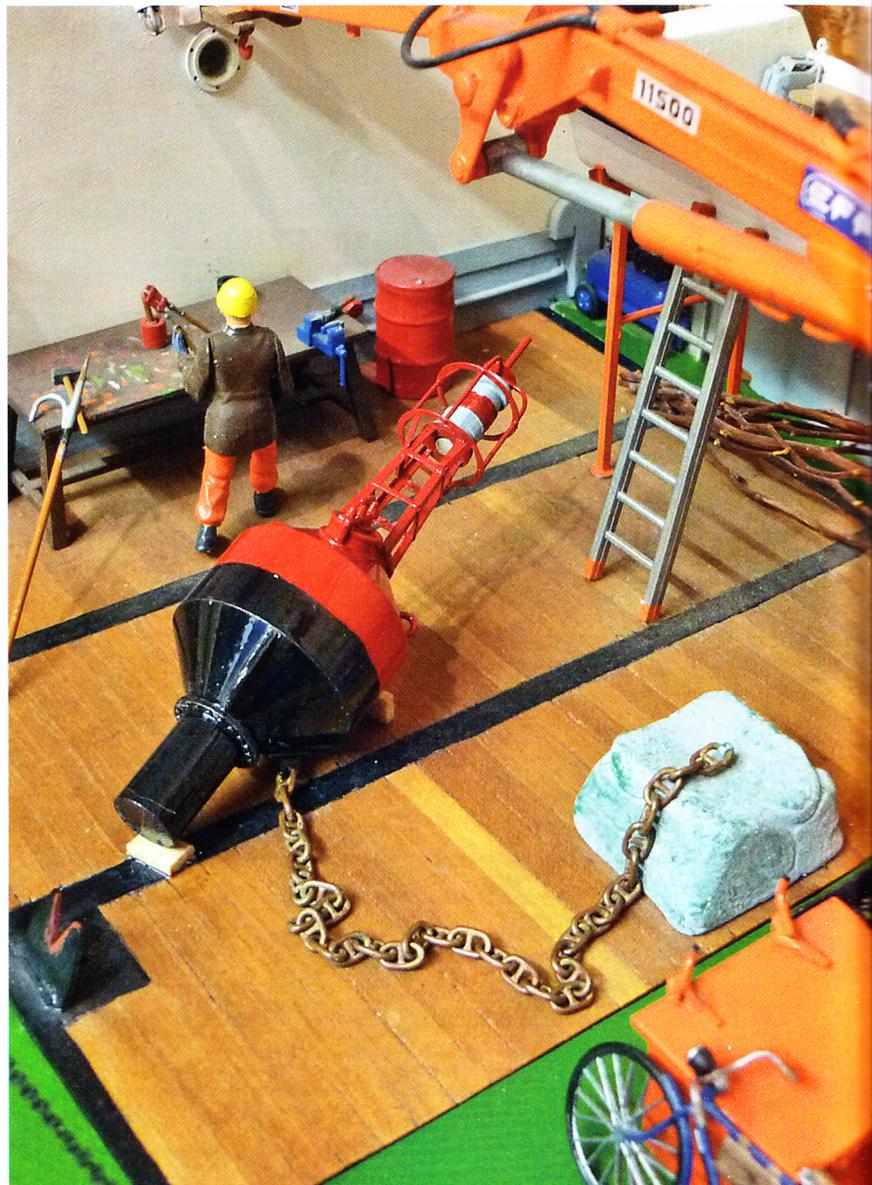


**E**in mit mir befreundeter Modellbahner wies mich darauf hin, dass die Firma Technischer Modellbau Schnellenkamp eine Fahrwassertonne anbiete. Auf der Internetseite der Firma wurde ich schnell fündig. Der Bausatz „Fahrwassertonne“ ist nach Firmenangaben in der Baugröße 0, also in 1:43-48 gehalten. Die Fotos der Tonne im Netz überzeugten mich. Deshalb bestellte ich den Bausatz gleich über den Shop der Seite. Nach vier Werktagen war der Bausatz bei mir. Die erste Sichtung der Teile ergab ein positives Resultat. Alles war gut, sicher und übersichtlich verpackt. Die sauber geätzten, gegossenen Messingteile bildeten kleine, separat verpackte Gruppen. Auch ein gut bebildeter Bauplan in DIN A4 lag bei. Der Grundkörper ist ein sehr sauber aus massivem Aluminium gedrehtes Bauteil.

### Bauschritte

Ich ging nach dem Bauplan vor und schnitt mit einem Skalpell die feinen Ärtzteile aus. Im Bauplan wird empfohlen, die Teile auf einer feuerfesten Unterlage miteinander zu verlöten. Ich benutzte dafür einen Schamottstein und einen Nadellötkolben. Da die Teile sehr fein sind, reicht der Nadelkolben zum Löten aus. Man fängt mit den Gerüstteilen für das Leuchtfeuer an. Alle Teile lassen sich an den fein geätzten Kerben mit einer Flachzange exakt biegen. Die beiden Gerüstteile werden an den eingekerbten Aussparungen mit sehr wenig Lot und etwas Flussmittel aneinandergelötet. Auf jede der Streben des Gerüsts kommt nun eine Stufe. Wer sich das zutraut, kann die 0,2 mm kleinen Löcher aufbohren und die Stufen annieten. Ich habe darauf verzichtet, die Arbeit war mir dann doch zu „fummelig“. Auf das fertige Gerüst kommt ein Ring mit vier Schlitzern und einem ca. 3 mm großen Loch, in welches das Gerüst exakt hineinpasst. Die Verbindungen werden mit wenig Lot zusammengehalten.

Als Nächstes schneidet man aus dem im Bausatz befindlichen 0,6-mm-Messingdraht vier je 25 mm lange Enden und lötet sie an die kleinsten der beiliegenden Scheiben, die zu diesem Zweck vorgeätzte Kerben aufweisen. Der Draht wird nun sachte gebogen und nach Bauplan in zwei weitere Scheiben mit passenden Löchern gelötet. Auf diese



## Bausatz einer Fahrwassertonne

Konstruktion kommt eine kurze Antenne aus 1,2-mm-Messingdraht. Der fertige Korb wird dann mit den im unteren Ring angebrachten Stützen auf den Mast in Höhe der obersten Stufen gelötet. Weil die Teile extrem dünn sind, benutzt man beim Biegen und als Lötthilfe am besten eine Pinzette (Schutzhandschuh nicht vergessen!). Der fertige Mast wird mit den Beinen auf einen Messingring gelötet, der den Mast später mit dem Schwimmkörper verbindet.

Spätestens nach diesem Arbeitsschritt fange ich an, alle Lötstellen mit einer Messingbürste zu säubern und mit einer Schlüsselfeile alles zu entgraten. Der Mast wird nun auf der oberen Seite des Schwimmkörpers ausgerichtet und dann mit dünnflüssigem Sekundenkleber fixiert.

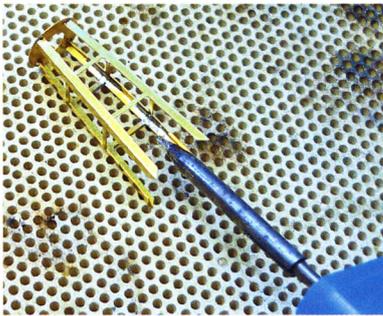
Es folgen die Messingussteile. Erst wird die Stufe an einer Seite des Mastfußes mit Sekundenkleber angepasst, dann ist auf der gegenüberliegenden Seite der Mannlochdeckel an der



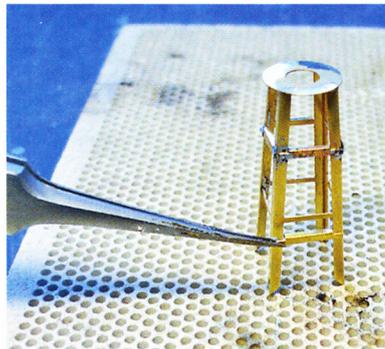
Lieferumfang



Biegen der Gerüstteile für das Leuchtfeuer



Zusammenlöten der Gerüstteile mit dem Nadellötkolben. Wichtig: nicht zu viel Lot auftragen



Die Gittermastkonstruktion ist fertiggestellt

Reihe. Im 45-Grad-Winkel dazu befestigt man die beiden Anschlagösen für das Ausheben der Tonne aus dem Wasser. Auf der Unterseite wird der Ring mit den Bolzen um den Fuß des Schwimmkörpers befestigt. In Höhe

des Mannlochdeckels montiert man das Strömungsblatt und wieder um 45 Grad versetzt den Anschlag für die Ankerkette. Alles wird noch einmal gereinigt und entfettet. Dann trage ich eine feine Schicht Haftgrund für

Metall auf. Nach dem Durchtrocknen wird der obere Teil mit Leuchttrot RAL 2002 lackiert, die Unterwasserseite mit seidenmattem Schwarz. Die Lichtzeichenanlage, die sogenannte Laterne, wird in hellem Seidenmatt-Grau lackiert. Dort, wo beim Vorbild das Lampenglas sitzt, habe ich eine Schicht aus Silber aufgetragen und diese nach dem Trocknen mit klarem Rot überstrichen. So sieht man besser, dass es eine Lampe sein soll. Die fertige Laterne kommt in den Korb an der Spitze des Masts und wird dort mit Sekundenkleber fixiert.

Damit ist das sehr schön detaillierte Modell einer Wegetonne fertig. Es wird auf meinem Tonnenleger *Lütje-oog* als Ladegut festgezurt und kann ab sofort bei Dienstfahrten mit auf die Reise gehen.



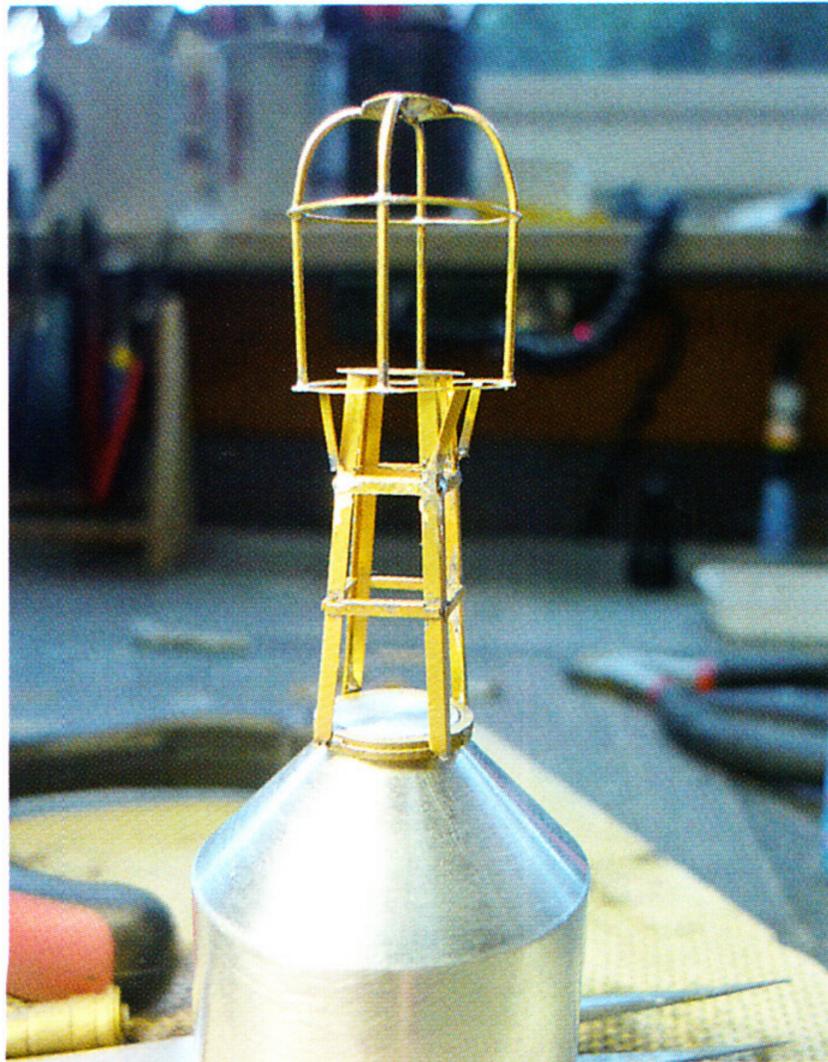
Der Mast wird auf dem Schwimmkörper ausgerichtet



Ring mit Bolzen am Fuß des Schwimmkörpers



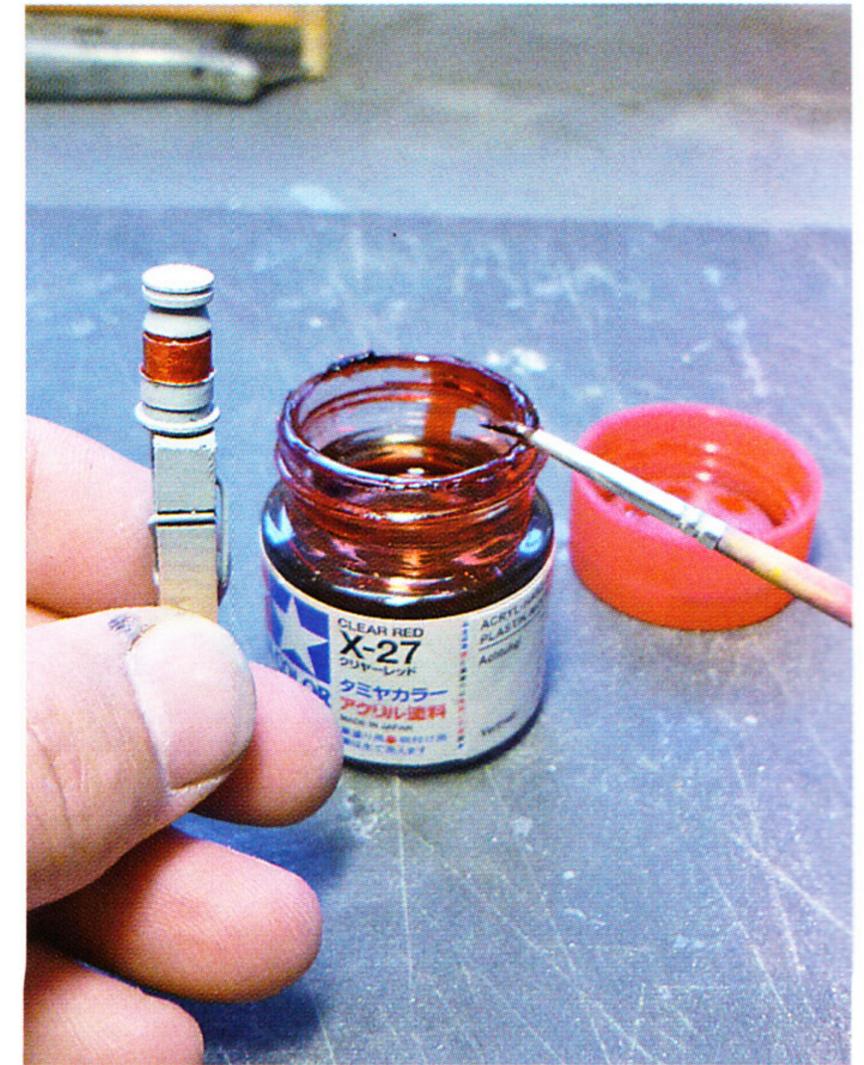
Der Korb wird aus 0,6-mm-Messingdraht gebogen



Fertige Grundkonstruktion – nun müssen noch die Messing-Gussteile angebracht werden



Fertige Tonne: es folgt Lackierung nach Herzenslust



Roter Klarlack auf silbernem Grund imitiert die Lampe

### Fazit

Der Bausatz ist nicht unbedingt etwas für Anfänger im Hobby, aber der Preis und das gelieferte Material bieten keinen Grund zur Klage. Man erhält exakt und sauber geätzte bzw. einwand-

frei aus Messing gegossene Teile, die nicht umfänglich nachgearbeitet oder angepasst werden müssen. Das fertige Modell ist allerdings nicht ohne weiteres schwimmfähig. Ich würde dem Hersteller vorschlagen, einen zweiten

Schwimmkörper aus leichtem Kunststoff als Option anzubieten. Es gibt immer Modellbauer, die diese Wegetonnen mit einem Kran auch mal im Wasser aussetzen möchten. Zu beziehen ist der Bausatz unter [www.spur-0-kaufhaus.de](http://www.spur-0-kaufhaus.de).